

seiner Vernehmung bereits zugestanden, daß im Laufe weniger Jahre 8 Brände vorsätzlich durch ihn und seinen Sohn veranlaßt worden seien, um sich dadurch besseren Verdienst zu verschaffen.

#### 17.ziehung 5. Klasse 112. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 23. November 1887.

15,000 Mark auf Nr. 45549 92110. 5000 Mark auf Nr. 75104 97389. 3000 Mark auf Nr. 2463 4211 5001 5169 6814 7897 9386 9195 9119 10009 14347 15542 15808 17306 18695 25760 28986 34785 39570 39415 49412 53097 58080 59827 60854 64492 70521 74258 75585 80299 86459 88647 88599 89472 95101.

1000 Mark auf Nr. 3248 5052 7918 8748 8364 10583 13554 16812 19057 22440 22982 23176 26548 29060 31105 32410 34680 34780 36461 41168 43971 43913 44736 44465 48531 48185 49222 52299 53122 57536 61534 64122 72960 72362 73687 75375 78194 80439 80001 82871 82960 83464 87912 89326 90101 91333 91815 92504 95434 95714 96212.

500 Mark auf Nr. 3790 5418 8111 9778 10848 12658 13467 16765 16260 17344 23036 26515 27474 28137 29478 29803 33876 34963 36281 38293 43087 44987 51367 52933 53111 54871 57979 58548 60799 61677 64468 71868 73520 74520 74078 75310 76602 79570 80374 83780 83354 85426 85488 87638 87404 89003 90390 96709 96375 98280 99366.

300 Mark auf Nr. 72 497 2176 2162 3721 3099 3911 3806 4249 4463 4408 6104 7184 7017 8181 9862 9831 9102 10634 10081 11990 11413 12834 13389 14227 15921 16281 18888 19421 22467 22314 23539 24096 25304 25555 25464 26329 26406 28161 28642 30608 30557 31357 32945 32106 32829 34235 36516 36766 36917 36644 37996 39875 39856 40848 42465 43307 44150 44716 45913 47356 48600 48564 48321 49697 50101 51331 51985 52447 54323 56788 56759 56271 56495 57157 58502 58061 60220 60997 60050 60301 60130 60225 62932 62828 64699 65491 66574 66088 68674 68829 69997 71017 74748 74927 74234 74737 74052 75151 75901 76866 77168 77451 77555 77533 78690 80787 80546 81040 83688 83278 85336 86652 86736 98445 93963 93107 94356 94530 94506 96346 97683 97579 99881.

#### 18. ziehung am 24. November 1887.

15,000 Mark auf Nr. 28035 88967. 5000 Mark auf Nr. 110 23710 44942 45162 72041. 3000 Mark auf Nr. 6126 7902 8423 10884 12395 14191 15942 15924 16894 28083 29363 31249 32478 35369 38955 45949 50171 50872 51348 51141 52980 52206 57858 59667 69158 69665 72763 74418 79422 83639 83784 85493 85695 88429 8299 89217 91639 92143 95127.

1000 Mark auf Nr. 4561 6347 7917 8957 15865 16780 16164 16849 16792 21889 22913 23638 23995 23203 26168 26643 26608 29579 29389 38975 42735 45324 48424 50575 55359 57123 58606 58226 60284 66030 67092 68051 74077 77186 84059 85737 90314 91452 94821 96007 96367 97243 99255 99540 99167.

500 Mark auf Nr. 334 1373 2306 4127 4919 4156 6334 6661 7552 9655 10687 10731 11595 13205 14055 14135 14368 16059 17411 20746 21608 23086 23876 23574 24116 32394 33189 33065 37962 37248 37275 39257 42469 44635 44780 45156 45527 49219 51828 53646 54189 55240 58824 58630 58109 63226 65283 67930 72900 75893 79498 79059 81644 82336 83899 84112 86177 86934 87716 88639 88384 90354 92822 93377 98030.

300 Mark auf Nr. 61 1651 2338 3733 4218 4381 4388 5693 5321 5223 6992 8843 9315 9767 10898 11255 12208 15512 15050 18863 18470 19757 21116 21249 23414 24443 26689 27402 28811 29514 29919 30399 30263 30021 31342 31254 31110 32880 32933 33730 34913 35709 35200 36575 39520 40646 41420 41047 41643 42535 43483 45891 45328 45193 45864 47603 47308 47421 50381 50980 52156 53771 56413 56571 58947 59880 59561 59401 61054 62878 63905 65388 67589 68515 69176 69804 69261 71707 72861 72504 72883 73897 76423 77351 77000 78717 79000 79400 80034 81003 81859 81914 82998 83142 84157 84927 85027 85338 87847 87191 88531 89934 89173 90800 92719 93866 94004 94471 95945 95357 97479 98622 98509 99419.

#### Seemannsblut.

Aus Briefen und mündlichen Mitteilungen eines jungen Seemanns.

Bon Baldwin Möllhausen.

(18. Fortsetzung.)

Der Sußfall hatte ihn dorthin geführt, daß ich ihm an; aber d'rauf schwören hätt' ich mögen, daß er sich mit 'nem hinterlistigen Plan trug. Denn hier, wo er wählte, daß er vor fremden Augen sicher sei, zeigte er ein so verdamm't spießbübisches Gallion, wie nur je ein Schurke, der in den guten alten Zeiten an 'ner Bramraa aufgeht wurde. Da calculirte ich denn hin und her, was er denn eigentlich suche. Alleia konnte er sich unmöglich mir dwars in den Weg legen wollen, wenn er nicht durch 'nen reg'lären Huftritt über Ende geschickt werden wollte; er mußte also 'nen bestimmten Plan haben. Ich meinte, es wäre wohl besser gewesen, er hätte das Eiland gestreift, um die Angelegenheit mit einem einzigen Sprung und 'nemorrechten Schlag abzutun und mit dem Balken davonzugehen, anstatt lange dazuliegen und uns still zu verhalten. Denn jedes Geräusch konnte uns verrathen, und ich war der Ansicht, daß außer Tortilla noch Andere in unserem Fahrwasser kreuzten und nach uns suchten.

Nachdem er also aus dem Bereich unseres Hörens gerudert war, teilte ich Juana meine Vermuthung mit. Zugleich vertröstete ich sie, daß wir auch ohne Kanoe oder Jolle 'nen Weg aus dem Moor finden würden. Ich gedachte nämlich, einige Dutzend Binsenbündel anzufertigen und daraus 'n Floß von mäßiger Tragkraft herzustellen. Um unentdeckt zu bleiben, galt's dann freilich, bis zum abermaligen Sinken der Nacht zu warten, bis dahin aber das Fahrwasser vorsichtig auszupeilen und in der Nähe des Baches anzulegen, um mit der ablaufenden Fluth dem Ocean zujusteuern. Ja, Dick, erstaunliche Pläne kreuzten sich da in meinem Schädel, ob ausführbar oder nicht, kümmerde mich vorläufig wenig, weil ich calculirte, Zeit und Gelegenheit müßten bringen, und dann hatte ich 'ne heimliche Hoffnung, daß Kapitän Simpson, durch unser Ausbleiben

beunruhigt, wohl selber nach uns auszuladen möchte. Zwei Sachen bezirten mich noch besonders: nämlich erstens, daß wir mutmaßlich von 'ner Anzahl Späher umringt waren, und dann, daß es mit den Lebensmitteln schlecht genug aussah. Hatt' wohl 'nen kleinen Vorrath Brod und 'n Fläschchen Whiskey eingelegt und aufreichend war's für uns beide auf 'nen ganzen Tag; wenn wir dann aber noch in dem Moor steckten, was dann?

Ich grübelte und grübelte. Zugleich redete ich Juana guten Mut ein; und Mut und Geduld beschaffte mehr, als mancher ausgewachsene Mann an ihrer Stelle bewiesen hätte. Ich selber fand 'nen Trost darin, daß in unserer Not alle meine wahnwitzigen Gedanken über Brod gingen. Aber gerade in die Augen konnte ich dem lieben Kinde nicht mehr blicken, weil's mich bedrückte wie 'ne große Scham vor mir selber; denn ich meinte, sie hätte Alles aus mir herauslesen müssen, Alles was mir im Kopfe herumgegangen war, seitdem ich ihr zum erstenmale begegnet.

So hieß es also vorläufig still liegen. Nach 'ner Weile, je nachdem's mir korrekt erschien, wollt' ich an's Ufer schleichen, zunächst 'ne Kleinigkeit kundschaften, und es noch mal mit dem Auffinden der Jolle versuchen, oder mit dem Bau des Flosses 'nen guten Anfang machen.

Zunächst stärkten wir uns durch 'n paar Bissen Brod und 'n Tröpfchen Whiskey, wozu wir mit der hohen Hand 'nen Trunk von dem warmen Sumpfwasser schöpften. Ich dachte schon daran, loszumachen, da störte uns wieder das Klappern eines Runders. Juana sah mich groß an. Auf ihren guten Gesicht regte sich Entsezen, und mit ihrem blauen Kinderaugen fragte sie deutlicher, als Mancher mit reg'lären Lippen. Ich antwortete durch Schulterzucken und signalisierte Vorsicht und Ruhe, und leise schmiegten wir uns neben einander in unserm Versteck.

Das Geräusch kam dieses Mal aus der Richtung, in welcher Tortilla sich entfernt hatte. Auch hörte ich auch dem Klang des Holzes, das 'n anderes Ruder auf 'n anderes Fahrzeug stieß, und glaubte daher, daß es auch 'n anderer Mann sein müsse. Und dennoch war's das braune Reptil selber. Verdammt, Dick! zwischen den Krautstengeln hindurch erkannte ich ihn, sobald nur so viel von ihm, wien' ein Kupfercent groß mir vor die Augen glitt. Gleich darauf unterschied ich, daß er den einen Tollenriemen als Stohaken benützte, sogar selber in der Jolle stand, aber noch langsamer, als zuvor mit dem Trog, von der Stelle rückte.

(Fortsetzung folgt.)

#### Vermischte Nachrichten.

Zum Schutz der Wetterseite eines Hauses wird im "Landwirth" der sogenannte Rappuz empfohlen. Er wird nur angeworfen, ist fast unverwüstlich, eben wegen der rauhen Oberfläche, an welcher Wind und Regen machtlos gebrochen werden und sich auch niemals Haarrisse bilden, welche die ersten Vorläufer des Abplatzens sind. Freilich sieht ein solcher einfacher Rappuz nicht schön aus. Will man sich die Kosten des wiederholten Anstrechens ersparen und zugleich die Gebäude verschönern, so bepflanze man die Mauern mit Schlingengewächsen, deren es ja eine große Auswahl gibt. Von allen aber sind ganz besonders zwei hier zu empfehlen, welche ohne Spalier, Nägele, Draht u. s. w. selbst emporstecken. Das ist erstens der Epheu, welcher bekanntlich mit seinem Luftwurzel an dem Puz, namentlich an rauhem Puz oder an rohem Mauerwerk anhaftet und zweitens der selbstklebende wilde Wein, welcher dies vermöge seiner Saugwarzen vollbringt. Beide Gewächse sind deshalb zur Bekleidung der Wetterseiten von Gebäuden und namentlich von Häusern um so nachdrücklicher zu empfehlen, als sie eben vermöge ihrer Anheftung durch Saugwarzen oder Saugwarzen zugleich die Feuchtigkeit aus den Wänden herauszutragen, also dadurch dazu beitragen, die Wände und die Wohnungen gesunder zu machen. Außerdem gewähren sie in der heißen Jahreszeit durch ihre Beschattung angenehme Abkühlung und zumal der immergrüne Epheu, auch im Winter einigen Schutz vor der Kälte. Man kann auch von einiger Entfernung her die Gebäude vor Wind und Wetter schützen durch Bäume. Nur dürfen sie nicht zu nahe stehen, theils um die Wohnung nicht zu sehr zu verfinstern, theils um sie nicht des nötigen Luftzuges zu beraubten und sie in Folge dessen feucht und dumpfig zu machen, wie es leider oft vorkommt.

Die Hühner-Eier fangen an rar zu werden und der Preis derselben ist infolge dessen ein sehr hoher. Es liegt dies daran, daß nur wenig Hühner vom November an bis in den Februar hinein Eier legen. Doch kann man dieselben durch geeignete Fütterung und Pflege auch in dieser Zeit zur Eierproduktion zwingen. Um besten eignen sich zu Futter Fleischabfälle aller Art, früh außerdem Kartoffeln in Verbindung mit Roggenkleie und einem Zusatz von käslich phosphorsaurem Kalk (5 Gr. per Huhn) und Abends Gerste. Zu vermeiden ist der Mais, der nur die Hühner fett macht und die Eierproduktion hemmt. Selbstredend muß man außerdem die Hühner warm halten und darf nur junge Hühner halten. Ein Huhn, welches über 4 Jahre alt ist, legt im ganzen Jahr

nur noch höchstens 20 Eier, lohnt also das Futter nicht mehr und muß befußt Verlaufs gemäßet werden.

Osterburg. Auf den umliegenden Dörfern herrscht die Sitte, daß sich jeder Bauer, der den väterlichen Besitz antritt, durch eine Spende, genannt "Namenbier", in den Gemeindeverband aufnehmen läßt. Beim Ableben eines Ortsangehörigen geben die Nachkommen dann der Gemeinde das sogenannte "Leichenbier". Nun ließ sich, so wird erzählt, in O. ein etwas "genauer" Bauer herbei, auf Anrathen seines Freundes, schon bei "Lebzeiten" sein "Leichenbier" zu geben, damit er doch selbst davon etwas abbekäme. Seit dieser Zeit hat man nun den Todten unter den Lebenden nicht mehr zu den Gemeindebesitzungen geladen. Auf eine Beschwerde an den Ortsvorstand wegen solcher Ausschließung von den Geschäften, ist dem Petenten eröffnet, daß er erst das "Namenbier" zu geben habe, wenn er, der Todte, in dieser Sache wieder lebendig werden wolle. Da wird der Bauer nun noch einmal die Börse ziehen müssen.

Schweres Bedenken. A. (zu seinem Freunde): "Wer ist dort drüber die junge Dame mit dem kleinen dicken Herrn?" — B.: "Das ist die Tochter des reichen Brauers Möhlitz mit ihrem Vater. Gefällt sie Dir? Das wäre so eine Partie für Dich!" — C.: "Gefallen thut sie mir schon, aber ich kann mich doch nicht immer an eins und dasselbe Bier binden!"

**Wollen Sie nicht mehr husten?** men Sie das neue, beste und billigste Hustenmittel „Dr. R. Voel's Pectoral auch Hustenfüller genannt.“ In den bekannten Apotheken kostet die Schachtel mit 60 Stück, 1 fl. Das Pectoral wirkt sofort reinigend, der Schleim wird rasch gelöst. Hamburg, den 22. Oct. 1887. Ich hatte einen harinägigen Bronchial-Catarrh mit prinzessigem Hustenreiz. Ihre Pastillen übten eine überraschend beruhigende Wirkung aus und heute noch ständigem Gebrauch bin ich wieder ganz geheilt. Besten Dank, werde die Pastillen wärmstens empfehlen. E. Staeemann.

Bon dem bekannten Versand-Geschäfte Mey & Edlich Leipzig-Plagwitz, gelangt jetzt dessen Weihnachts-Catalog zur Ausgabe, welcher eine überraschend schöne und reichhaltige Auswahl solider, praktischer und dabei geschmackvoller Gegenstände enthält, die sich speziell zu Weihnachtsgelegenheiten sehr gut eignen. Die reichhaltige Auswahl in jedem Artikel ermöglicht es dabei nicht nur anspruchsvolleren, sondern auch bescheidenen Wünschen vollständig Genüge zu leisten, da sich in jeder Maacengattung Sachen von der billigsten bis zu höheren Preislagen befinden. Dabei bürgt der durch langjährige, stets solide Geschäftshandhabung wohlgebründete gute Ruf der Firma Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz für Lieferung nur ganz solider Waaren. Von dem Inhalte des Weihnachts-Cataloges heben wir nur hervor: Uhren, Ketten, Schmuckfächer, Brillenketten, Leder- und Japanische-Waaren, Tasel- und Küchen-Geräthe, Confectionsartikel für Herren und Damen, Pelzwaaren, Wäschekästen, Gitter, Chokoladen, Lebkuchen, Christbaumkranz ic. ic., unter deren reicher Auswahl wohl Jedermann passende Geschenke für die Seinen herausfinden wird. Dieser reichhaltige Weihnachts-Catalog wird vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, auf Betreiben Jedermann kostenfrei zugesandt.

#### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibensdorf vom 20. bis 26. November 1887.

Ausgeboten: 76) Karl Hermann Lübbner, Breschneider hier, ebd. S. des Karl Ferdinand Lübbner, Breschneider hier mit Katharina Johanna Wiesmeier in Hof, ebd. T. des Georg Christof Wilhelm Wiesmeier, Töpfer ebendaselbst.

Getauft: 60) August Reinhold Müller, Gasthofbesitzer in Bärenwalde, ein Witwer mit Hedwig Marie geb. Günther in Wolfsgrün.

Getauft: 33) Johanna Anna Niedel. 334) Alfred Unger. 335) Emil Hermann Mödl. 336) Minna Emilie Siebold. 337) Else Marie Unger, unehel. 338) Ella Clara Heyman, unehel. 339) Martha Helene Scheffler.

Begraben: 218) Sophie Ulrike, ebd. T. des Christian Friedrich Göbber, anj. B. u. Restaurateur hier, 6 Jahre 12 Tage. 21